



# KLARtext

Älter werden wir alle!

## Wolfgang Börnsen fordert Rentengipfel gegen Altersarmut

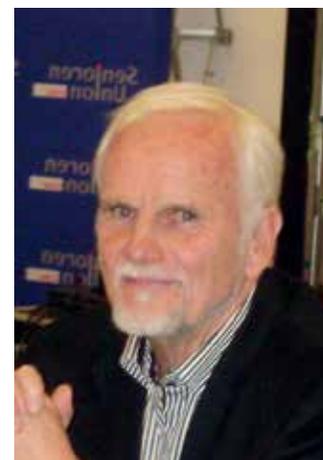
Immer stärker beschäftigt das Thema der Altersarmut viele gesellschaftliche Kreise, die sich auch aus unterschiedlichen Motivationen öffentlich dazu äußern. Wolfgang Börnsen, Landesvorsitzender der Senioren-Union warnt „vor einer Pegida-ähnlichen Protestwelle, falls das explosive Thema nicht zügig und transparent diskutiert wird“. Er schlägt einen Rentengipfel vor, der von einem so genannten „Rat der Weisen, frei von Lobbyisten der Versicherungswirtschaft und deren interessengeleiteten Gutachter“ Lösungsvorschläge für die Renten- und Generationengerechtigkeit erarbeiten solle.

Nach Berechnungen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes erhalten etwa 20.000 Rentner in Schleswig-Holstein Zuzahlungen zu ihrem Einkommen, um die Grundsicherung zu erreichen. Nach Angaben des Verbandes sind 2,3 Millionen Rentner in der gesamten Bundesrepublik arm.

Wenn die Entwicklung der Rentenzahlungen weiter wie bisher verläuft, ist mit stark zunehmender Altersarmut zu rechnen. Die Kieler Nachrichten veröffentlichten am 23. März folgende Zahlen der Deutschen Rentenversicherung: „Von 2003 bis 2013 sind die Renten um 8,8 Prozent gestiegen, die Preise aber um 19,3 Prozent und die Löhne um 18,95 Prozent. 2013 hatte eine Rente die Kaufkraft von 1983. Geht es weiter so wie in den letzten zehn Jahren, hätte die Rente von 2013 nur noch die Kaufkraft von 1974.“

Auch in Schleswig-Holstein gibt es einen „Seniorenaufruf“ gegen die absehbare negative

Rentenentwicklung, der aus der IG Metall heraus entstanden ist. Leitmotiv: „Wer Rentner quält, wird nicht gewählt.“ SU-Landesvorsitzender Wolfgang Börnsen sieht sich dadurch bestätigt: „Es müssen unbedingt unabhängige Kräfte gebündelt werden, um zu verhindern, dass Rentner in die Altersarmut geführt werden. Das sollte auch ein fundamentales Interesse der Parteien sein.“ Kt



Wolfgang Börnsen

### Inhalt

Erste Werkstatt für die Pressearbeit für die Senioren-Union .....	2
Ärzteversorgung: Der ländliche Raum blutet aus .....	3
Diskriminierung von Senioren: Altersgrenze .....	3
Erfolgreiche Friedensmission .....	4
Senioren-Union in Eckernförde .....	5
De Jagdunfall .....	6
Impressum .....	6
Gottesbezug in Schleswig-Holstein .....	7
Berufsschüler ohne Abschluss .....	7
Rechtschreibung .....	8

## Diskriminierung von Senioren

Für eine gänzliche Aufhebung der Altersgrenze bei Bürgermeistern und Landräten sprach sich der Landesvorsitzende der CDU-Senioren-Union Wolfgang Börnsen (MdB a. D.) in Kiel aus. Auf der Mitgliederversammlung des

Kieler Senioren-Union Kreisverbandes kritisierte er den aktuellen Entwurf der Küstenkoalition zur Änderung des Wahlrechts für kommunale Wahlbeamte. „Die bisherige Altersbegrenzung mit 62 Jahren muss *Fortsetzung Seite 3*

# Erste Werkstatt für erfolgreiche Pressearbeit für die Senioren-Union

Wie formuliert man Texte für die Presse, die auch veröffentlicht werden? Und wann ist der richtige Zeitpunkt, diese zu verschicken? Diese und andere Fragen kamen in einer Werkstatt mit dem Titel „Aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ zur Sprache, zu der die Senioren-Union SH am 24. April 2015 ins Hotel „Alter Landkrug“ in Nortorf eingeladen hatte.

Gekommen waren Pressebeauftragte aus den Kreis- und Ortsverbänden der Senioren-Union, die zusammen mit dem Referenten Ulrich Bohling unterschiedliche Aspekte erfolgreicher Pressearbeit beleuchteten. Nach ausführlichem theoretischen Teil forderte der Journalist und Kommunikationsexperte Bohling die Teilnehmer auf, selbst einen Text zur Ankündigung zu einer Veranstaltung zu

verfassen, um diesen danach in gemeinsamer Runde unter die Lupe zu nehmen.

Insgesamt ein unterhaltsamer und lehrreicher Tag für alle Teilnehmer. „Ich nehme viel an Informationen und Anregungen mit nach Hause“, so äußert sich Stormans Kreisverbands-Schatzmeister Jens-Uwe Ehrlich aus Ahrensburg zufrieden, der wie auch die anderen Gäste der Veranstaltung der Anregung des stellvertretenden Landesvorsitzenden Joachim Hess gern zustimmte, eine weitere Werkstatt mit ähnlicher Ausrichtung zu einem anderen Zeitpunkt erneut durchzuführen.



Seminarleiter Ulrich Bohling (von links), Ursula und Adolf Assmann, Annette Holtze, Harald Ledig, Dr. Lisa Homrich, RA Joachim Hess, Eckhard Schwanck und Jens-Uwe Ehrlich.

**NORDSEE-INSEL**  
**Pellworm**  
*Mitten im Watt*

**Mein Inseltag!**

- ✓ 35 Minuten Fähre fahren
- ✓ Eine Inselrundfahrt machen
- ✓ Die Alte Kirche besichtigen
- ✓ 1 Stück Friesentorte essen
- ✓ Das Watt erleben

Hier buchen: Tel. 04844/189 40  
Kur- und Tourismusservice Pellworm  
[www.pellworm.de](http://www.pellworm.de)

[www.faehre-pellworm.de](http://www.faehre-pellworm.de)

**nordsee\***  
schleswig-holstein

**Starke Partner!**

**NPDG**

Nationalpark  
Wattenmeer

## Immobilienkauf/verkauf ist Vertrauenssache ...

**darum wenden Sie sich gleich an einen  
qualifizierten und bankenunabhängigen  
Makler im IVD-Verband!**

Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung! Unser Name steht weit über die Landesgrenzen hinaus für Erfahrung, Kompetenz und umfangreiche Serviceleistungen. Von der marktorientierten Bewertung über ein individuelles Finanzierungskonzept bis zum erfolgreichen Abschluss und auch noch darüber hinaus sind wir Ihr leistungsstarker Partner. Testen Sie uns!

**Für vorgemerkte Kaufinteressenten  
suchen wir laufend  
Häuser - Katen - Resthöfe.**

**J.P. HENNINGSSEN** 04641-3021 [www.immobiliien-henningsen.de](http://www.immobiliien-henningsen.de) **ivd**  
Bahnhofstr. 9 - 24392 Süderbrarup

# Ärzteversorgung: Der ländliche Raum blutet aus

„Der Landarzt muss wieder runter von der roten Liste“, fordert Wolfgang Börnsen, Landesvorsitzender und stellvertretender Bundesvorsitzender der Senioren-Union. Die ärztliche Versorgung im ländlichen Raum wird zusehends schlechter. Besonders die älteren Menschen haben unter diesen Defiziten zu leiden und müssen bei schlechten Verbindungen im öffentlichen Personennahverkehr oft lange Wege zurücklegen, um zu einem Arzt zu gelangen. „Wir fordern die Ärzteorganisationen, die Krankenversicherungen und die Bundes- und Landespolitik zu einer Kurskorrektur in der Ärzteversorgung zwischen den Ballungsräumen und ländlichen Regionen auf“, sagt Wolfgang Börnsen.

Bereits jetzt gebe es in Schleswig-Holstein und anderen Flächenländern weiße Flecken ohne Landärzte bei steigender Tendenz, gibt die Senioren-Union in einer Vorlage für die Beratung und Beschlussfassung zur Thematik der Ärzteversorgung zu bedenken. Die Zahlen lassen nichts Gutes für die Zukunft erwarten: Jeder vierte Allgemeinmediziner gibt bis 2020 seine Praxis auf. Etwa 45 Prozent der Allgemeinmediziner sind älter als 60 Jahre. Nachfolger sind schwer oder gar nicht zu bekommen, weil sich viele junge Ärzte als Fachmediziner spezialisierten.

Auch der Schleswig-Holsteinische Gemeindetag hat die medizinische Unterversorgung im ländlichen Raum im Visier. Jörg Bülow, geschäftsführendes Vorstandsmitglied, mahnt an, es müsse schon während der Ausbildung an der Universität damit begonnen werden, für den Job als Hausarzt im ländlichen Raum zu werben. Die Kassenärztliche Vereinigung müsse die Bedarfsplanung noch konsequenter gestalten. „Sie muss kleinräumig strukturiert sein und darf keine Lücken entstehen lassen. Außerdem könnte die Kassenärztliche Vereinigung selbst Arztsitze übernehmen“, sagt Jörg Bülow. Einige Gemeinden, wie etwa Büsum, strebten eine eigene Lösung

des Problems an und stellen selbst Ärzte an. Es könne aber nicht Aufgabe der Gemeinden sein, dieses Problem auf eigenes finanzielles Risiko zu übernehmen und sich immer neue Aufgaben aufzubürden.

SU-Vorsitzender Wolfgang Börnsen sieht in der ärztlichen Fehlverteilung zwischen Stadt und Land den Grund für die Misere im ländlichen Raum. Denn nicht die Anzahl an Ärzten stelle seiner Meinung das Problem dar. Immerhin halte die Bundesrepublik die zweitmeisten Ärzte pro Kopf der Bevölkerung vor. Auch könne es kein Finanzierungsproblem für den Einsatz im ländlichen Raum geben. „Die Finanzreserven im Gesundheitsfond betragen 12 Mrd. Euro und die Reserven der Krankenkassen etwa 16 Mrd. Euro“, listet Wolfgang Börnsen auf.

An die Verantwortlichen der Landesorganisation der Ärzte, der Kassenärztlichen Vereinigung sowie an die Landes- und Bundesregierung stellt die Senioren-Union folgende Fragen:

Mit welchen konkreten Maßnahmen in welcher Zeit sie die Ungleichgewichtung in der Ärzteversorgung zu Lasten der Menschen in den ländlichen Räumen beheben?

Garantieren Sie, dass jeder Patient von den vorgesehenen Terminservicestellen tatsächlich innerhalb von vier Wocheneinheiten einen Facharzttermin erhält? Sind Sie bereit, jungen Ärztinnen und Ärzten

ein Startkapital von 100.000 Euro unter der Bedingung zu genehmigen, dass sie mindestens zehn Jahre in einer Landarztpraxis tätig sind?

Welche Summe müsste Ihrer Meinung nach pro Patientenbesuch gesondert zur Verfügung gestellt werden, um Hausbesuche von Landärzten sicherzustellen?

Das Medizinstudium ist das teuerste Studium in Deutschland und wird von allen Steuerzahlern getragen. Was sollte Ihrer Meinung nach alles bei der Ausbildung von Ärzten von der Zulassung bei den Universitäten bis zur Berufspraxis unter dem Aspekt geändert werden, damit mehr Mediziner sich für eine Landarztpraxis entscheiden?

Das neue Versorgungsstärkegesetz ermöglicht jetzt auch Gemeinden und Kreisen, Ärzte einzustellen. Wären Sie bereit, solche Maßnahmen mit einer Förderung bis zu 75 Prozent zu unterstützen? Kt

*Fortsetzung von Seite 1* weg! Sie diskriminiert das Alter. Bei Abgeordneten für den Landtag oder den Bundestag gibt es auch keine Altersvorschriften! Demokratisch wäre es, wie bei Parlamentswahlen den Wählern die Entscheidung zu überlassen, wer der oder die qualifizierteste Kandidat/in ist,“ so Börnsen. Konrad Adenauer, Deutschlands erster Bundeskanzler, trat mit 72 Jahren erstmalig sein Amt an, Oberbürgermeister in Kiel hätte er bei der Altersbegrenzung auf 62 Jahre nie werden können. Es sei fahrlässig und falsch, Senioren aus der aktiven Teilhabe an unserer Demokratie auszuschließen.



**Im Gespräch: Lisa Homrich und Wolfgang Börnsen**

Unseren mündigen Bürgern sollte man zutrauen, den oder die richtige Kandidaten auswählen zu können.

Zu Beginn der Veranstaltung in TONI's Restaurant hatte die Kreisvorsitzende der Senioren-Union Dr. Lisa Homrich darauf aufmerksam gemacht, dass die Senioren-Union mit knapp 5.000 Mitgliedern ein wachsender Verband sei, weil er sich den Interessen der Älteren annehme Kt

# Erfolgreiche Friedensmissionen

UNO Experte Ekkehard Griep referierte bei der Senioren-Union des Kreises Pinneberg

„Die Vereinten Nationen sind mit 122 000 Menschen, davon 91 000 Soldaten, 12 000 Polizisten und 19 000 zivilen Mitarbeitern zur Zeit in 16 Friedensmissionen in den Krisengebieten der Welt tätig und versuchen, die gewaltsamen Konflikte zu beruhigen.“ Dies berichtete der Stellvertretende Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen, Dr. Ekkehard Griep aus Berlin im Rahmen einer Vortragsveranstaltung der Senioren-Union des Kreises Pinneberg Mitte März.

Die weltweite Arbeit der „Peacekeeping Operations“ der UNO in den letzten Jahren könnte dabei durchaus auf Erfolg verweisen. Griep, der über mehrere Jahre im UN-Generalsekretariat der UN in New-York Referent des Beigeordneten Generalsekretärs der UN, des deutschen Generals Manfred Eisele, tätig war, konnte viele UNO Friedensmissionen aus der Nähe verfolgen.

„Es wird immer schwieriger, zu Konfliktlösungen zu kommen, weil der Staatenverfall und die Massenflucht zunehmen“, betonte Griep. Unterschiedliche machtpolitische Interessen vor allem Russlands und Chinas verhinderten immer wieder Einsätze z.B. in Syrien. Für Deutschland forderte er eine stärkere Beteiligung an den Friedensmissionen. Von 2941 Deutschen, die bei Auslandsmissionen im Einsatz seien, entfielen nur 169 Personen auf UN-Missionen.

Dies werde der Bedeutung Deutschlands in der Welt nicht gerecht. „Wir haben durchaus die Möglichkeit, uns mit unseren, vor allem technologischen Fähigkeiten mehr in den Krisenregionen zu engagieren“.

Kt

**Der Stellvertretende Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen, Dr. Ekkehard Griep, Berlin, berichtete bei der Senioren-Union des Kreises Pinneberg über die Friedensmissionen der UNO**



## KFZ-Beschriftung



Gesehen werden und Eindrücke hinterlassen!

Fahrzeugwerbung die wirkt!

DRUCK & VERLAGSHAUS



Jetzt! Frühjahrsangebot



RD-Druck & Verlagshaus  
Nikolaus-Otto-Straße 12 · 24783 Osterrönfeld  
Telefon: 0 43 31 - 84 03 66 · Telefax: 0 43 31 - 84 03 68  
www.rd-druck.de · info@rd-druck.de

# Digitale Agenda vorantreiben

## Mitgliederversammlung schließt mit Appell an Landes-CDU

Erfahrungen von Seniorinnen und Senioren bündeln und für die Gesellschaft nutzbar machen, das war ein Grundsatz unter dem vor einem Jahr Heinz Zimmermann-Stock von Hans Valdorf den Vorsitz der Senioren-Union (SU) im Kreis Rendsburg-Eckernförde übernommen hatte. Nun zog er auf der Jahresmitgliederversammlung seiner CDU-Vereinigung in Eckernförde erste Bilanz. Ein beachtenswerter Anstieg der Mitglieder sei zu verzeichnen. Tragende Säule der Mitarbeit in der SU seien besonders die 70 bis 80-Jährigen. Vorträge, Feste und Reisen waren Impulsgeber für Meinungsvielfalt und Toleranz, so Zimmermann-Stock. Zur Mitgliederversammlung hatte jetzt der SU-Kreisvorstand eine Vorlage erarbeitet, aus der ein Grundsatzpapier „Altenpolitik“ entstehen soll. Erinnerungskultur der Seniorengeneration und ihre Erfahrungen mit den sich wan-

delnden gesellschaftlichen Wertvorstellungen sollen darin eingebracht werden und das Grundsatzpapier zu einem politischen Barometer der Seniorengeneration machen. Nach Impulsreferaten von Detlef Götsche (Straßenausbaubeitragssatzung), Holger Tewes (Aufhebung von Altersbegrenzungen und Sicherheit durch mehr Polizeischutz), Matthias von Jagow (Nachhaltigkeit) und Helmut Zimmermann (Radioprogramme für Senioren) kam es zu einer lebhaften Diskussion und weiteren Anregungen für das von den Anwesenden begrüßte Vorhaben.

Ein Höhepunkt auf der Versammlung bildete das Referat des stellvertretenden Leiters des Breitbandkompetenzzentrums Schleswig-Holstein, Johannes Lüneberg. Aus Sorge, im Land Schleswig-Holstein könne die Digitale Agenda der Bundesregierung, die bis Ende 2017 in Städten und auf dem Land

eine Internet-Datengeschwindigkeit von 50 Mbit/sec erreichen will, scheitern, hatte die SU ihn gebeten, über die Erfolgsaussichten der Agenda zu berichten.

Die Digitale Agenda sei ein strategisches Modell, und allein für sich genommen reiche ein rein strategischer Ansatz nicht aus, erklärte Lüneberg. Das Ziel müsse auch finanziell untermauert werden. Dazu gehöre die programmatische Darstellung, wie der Bund mit seinem Anteil an der digitalen Dividende II den Breitbandausbau unterstützen möchte.

Die Mitgliederversammlung kam zu dem Schluss, dass das Ziel der Agenda politisch nicht verschlafen werden dürfe. Senioren brauchen das schnelle Internet jetzt. Darum verabschiedeten sie einstimmig einen Appell an den Landesvorstand der CDU und die CDU-Landtagsfraktion, dafür politisch Sorge zu tragen, dass die Digitale Agenda vorangetrieben werde, damit wirklich Ende 2017 alle Regionen in Schleswig-Holstein mit mindestens 50 Mbit/sec Datengeschwindigkeit versorgt sind. Kt



„Breiholter  
Geschichten un Gedichte“  
von Jürgen Greve



Jürgen Greve  
„Breiholter Geschichten un Riemels“  
op Platt

Jürgen Greve,  
ein plattdeutsches  
Original aus der  
Kanal-Region stellt  
Anekdoten und  
Gedichte vor.

Die erfolgreiche Autorin und  
Verfechterin der plattdeutschen  
Sprachkultur,

Frau Anne Marga Sprick,  
stellt hier ihr bereits  
fünftes Buch vor.



Kinner- un Jungsjohren  
in de Südermarsch



Ut Gustav Frenssen sien Wark „Jörn Uhl“, schreven 1901  
De eerste Deel översett in Dithmarscher Munddoort  
Anne Marga Sprick

# Lesen Sie unsere plattdeutschen Bücher.

Für je **14,80 €**  
erhältlich bei

Rendsburger Druck & Verlagshaus GmbH & Co. KG  
Nikolaus-Otto-Str. 12 · 24783 Osterrönfeld  
Tel. 04331 840366 · Fax 04331 840368



# De Jagdunfall

Wenn dat Winterdags mit de Drievjagd losgeiht, dann sleit das Hart bi de Jägers je een ganz Deel höger. Ja, un achterna bi dat Schüddeldrieven in de Kroog, dor word denn noch mol wedder jede Schott oder Fehlschott eenigemale vör- und rückwärts besnackt. Achteran noch dat Kortenspeeln bit deep in de Nacht. Keen Wunner, dat de Fruunslüüd ganz peep Luft haln, wenn di nervige Tieden vun de Drievjagden vörbi sind.

Bi een Drieven keem dat mol to en „Unfall“, woröver hier op Pellworm noch en ganze Tiedlang smustert wor. Dat wer so: Richard weer in de Fröhre John gorni vun die Jagd wegtodenken, wer ümmer noch mit Liev und Seel dorbi as he al 75 Jahr old weer. As mol wedder en Drieven anfleuet weer, keek, Richard sick na en passende Sitzgelegenheit um, wor he sick `nbäten utruhn kunn, bit de Driever mit de Hasen heran

keemen. He seck dor en Stacheldrahtpahl, wor sein smale Achterenne noch gut Platz op harr.

Weil son Pahl awer vun binnen mennimol ganz anners utsüht, as das vun buten de Anschien hert, so kunn dat je ni utlieben, wat dann passeerte. De „Jagdstohl“ weer rott! De güng mit Richard achteröver, un mit en doppelte Trüchwärtssalto un en gekonnte „Dreihdium“ jumps he in die Groov, de randvoll Water weer. Vun unse Jägersmann weer wieder nix tosehn, as sein Hoot, de haben op ´t water dreev, un en poor grode Blasen. De duukte denn awers doch wedder op, de Kopp genau unner sein drievende Hoot, awer doch son bäten verbaast – wat en Wunner ok – he kreeg de verkehrte Wall tofaten. Awer sportlich as he weer, swemmte he dör to Groov torüch. Man jüst as he de Wall tofaten kreeg, reep sien Nebenmann: “Richard, de Haas!” Dee gau sien Flint po de Kopp holn, das Water rutleep, anlagen un scheeten dät weer eens. De lütje Müm-

melmann weer doot. So schietig un natt vun Hack to Nack fohrte he gau to Huus, um sick to reinerfern un umtotrecken. Dat ganze duurte ni länger as een Drieven, dor weer Richard wedder op sein Posten. Naher geev dat bi’t Schüddeldrieven noch Höch un Hallo mit „Täufling wider Willen“, un he muß ok no’n poor Teepunschen utgeven, weil he sien Stand verlaten harr. Dor süht man dat wedder, wer de Schaden hett, brukt för de Spott ni to sorgen.

Emmi Jensen

## IMPRESSUM

Herausgeber:

Senioren-Union Schleswig-Holstein  
Landesvorsitzender Wolfgang Börnsen

Redaktion: Susanne Markfort

Landesgeschäftsstelle:

Sophienblatt 44-46, 24114 Kiel

Druck: RD Druck&Verlagshaus

Nikolaus-Otto-Str. 12 · 24783 Osterrönfeld  
Tel.: 04331-840366 · info@rd-druck.de

## HAUS HOG'N DOR

Homfeldt OHG

GF: MAGRET & MARTINA HOMFELDT

GEMEINSAM FÜR IHR WOHLBEFINDEN  
FAMILIENUNTERNEHMEN SEIT 30 JAHREN



### Wir bieten:

Kurzzeitpflege · Vollstationäre Pflege · Urlaubs- u. Verhinderungspflege

Aufnahme aller Pflegestufen 0 bis 3+ · beschützter Demenzbereich

Pflege von Beatmungspatienten · Aufnahme diverser Krankheitsbilder · Chorea Huntington Wohngruppe (NMS)

Wohnen auf Probe (WEF) · Friseur · Fußpflege · Restaurant & Café **FRIESENSTUBE**



Haus Hog'n Dor Westerrönfeld:  
Hog'n Dor 1, 24784 Westerrönfeld  
Tel.: 0 43 31 - 80 91 0  
wef@haushogndor.de



Haus Hog'n Dor Norderstedt:  
Alter Kirchenweg 2, 22844 Norderstedt  
Tel.: 0 40 - 5 21 42 0  
nrd@haushogndor.de



Haus Hog'n Dor Neumünster:  
Klaus-Groth-Str. 37, 24534 Neumünster  
Tel.: 0 43 21 - 2 00 46 0  
nms@haushogndor.de

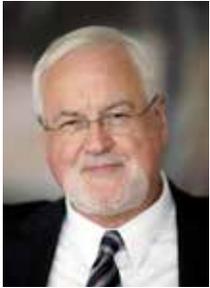
Für unverbindliche Informationen sind wir gerne für Sie da. Rufen Sie uns einfach an oder kommen Sie zu einem persönlichen Gespräch und einem Hausrundgang vorbei.

[www.haushogndor.de](http://www.haushogndor.de)

[www.restaurantfriesenstube.de](http://www.restaurantfriesenstube.de)



# „Für Gott in Schleswig-Holstein“



© Foto: Frank Ossenbrink

**Peter Harry Carstensen**

Die Volksinitiative für die Aufnahme des Gottesbezuges in die Landesverfassung kann den Endspurt einläuten. Die Zahl derer, die Ihre Unterschrift leisten, ist groß und lag im Mai bereits bei mehr als 17.000 Unterschriften. Zu den Initiatoren gehören neben den beiden früheren Ministerpräsidenten Peter Harry Carstensen und Björn Engholm auch Vertreter der Nordkirche, des Erzbistums Hamburg sowie der Schura (Islamische

Religionsgemeinschaft Schleswig-Holstein e.V.) und des Landesverbandes der jüdischen Gemeinden. Carstensen: „Angesichts dieser Zahl, die innerhalb eines so kurzen Zeitraums erzielt worden ist, brauchen wir den gesetzlich vorgesehenen Zeitrahmen von einem Jahr lange nicht auszuschöpfen.“

Ein breites gesellschaftliches Bündnis hatte am 2. März die Volksinitiative für die Aufnahme eines Gottesbezuges in die Landesverfassung gestartet. Ziel ist die Sammlung von mindestens 20.000 Unterschriften, damit sich der Landtag erneut mit der Aufnahme eines Gottesbezuges beschäftigen muss. Im Herbst 2014 hatte es dafür keine Mehrheit im Parlament gegeben. Kt

## Berufsschüler ohne Abschluss

Alarmstimmung sollte an Schleswig-Holsteins Berufsschulen herrschen. Wie das Statistikamt meldet, schafft fast ein Drittel der Berufsschüler im Norden keinen Abschluss. Die Senioren-Union fordert die Schulpolitiker auf, diese erschreckende und ernüchternde Zahl zum Anlass zu nehmen, der schulischen Begleitung bei der Berufsausbildung mehr Bedeutung beizumessen und diese nicht als für viele Schüler willkommenen Zeitvertreib hinzunehmen. Das wichtigste, was die Gesellschaft jungen Menschen mitgeben kann und muss, ist eine gute Ausbildung. 31.000 Schüler absolvierten die Schule erfolgreich, 11.600 Schüler schafften sogar einen höheren allgemeinbildenden Schulabschluss. Allerdings blieben 15.500 Schüler ohne Abschluss auf der Strecke. Kt

**Auch Digitaldruck für Kleinstauflagen**

- Geschäftspapiere**  
für Hand- und Computerbeschriftung: Briefpapier, Briefhüllen und Versandtaschen
- Bücher und Magazine**  
Chroniken, Schülerzeitungen, Abiturzeitungen, Prospekte, Mitarbeiterzeitschriften, Informationsbroschüren und Festschriften
- Digitaldruck**  
Speisekarten, Tischkarten, Einladungen, Grußkarten, Personalisierungen und Serienbriefe

- Außenwerbung**  
Schildersysteme, Haus- und Fahrzeugbeschriftungen
- Corporate Design**  
Der richtige Marktauftritt · Das Leistungsprofil · Ideen und Produkte für mehr Verkaufserfolg
- Verkaufsförderung**  
Faltblätter, Flyer, Präsentationsmappen, Schreibblocks, Schreibunterlagen, Mailings, Newsletter und Kalender

**... und vieles mehr**



**RD DRUCK & VERLAGSHAUS**

RD Druck & Verlagshaus  
Nikolaus-Otto-Straße 12 · 24783 Osterrönfeld  
Telefon: 0 43 31 - 84 03 66 · Telefax: 0 43 31 - 84 03 68  
www.rd-druck.de • info@rd-druck.de

